

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch
Post in Remberg 1.10 Mk., in Remden,
Köthen, Magdeburg, Gommern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. (1).

Inserate
kosten die fünfgeplante Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Beitpiegel“ und
des „Landmanns „Sonntagsblatt“.
Eingetragene Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 85.

Remberg, Sonnabend den 22. Juli 1905.

7. Jahrg.

lokales und Provinzielles

Remberg, den 21. Juli.

Schwarzes Wasser. Durch die Abwässer, die aus den Größer Kohlenwerken in unsern Bach abgefließen werden, hat das Wasser dieselben eine schmutzige Färbung angenommen. Für die Fischzucht sind dadurch bis jetzt nachteilige Folgen noch nicht entstanden. Nicht unangenehm macht sich die Veränderung aber für diejenigen bemerkbar, die bisher gewohnt waren, ihr Wasch-, Futterwasser usw. aus dem Bache zu schöpfen, denn sie sind nun gezwungen, sich entweder einer solchen Wänge zu bedienen oder ihr Wasser von dem oft ziemlich weit entfernten Straßenbrunnen zu holen. Auch die städtische Badeanstalt kann infolgedessen nicht mehr benutzt werden.

25 Pf. - Stücke? Es ist das Verlangen nach einer Wänge im Werte von 25 Pf. laut geworden. Die Hamburger Detailhandlung fordert nunmehr die Fachvereine zu einem Gutachten hierüber auf. Sie sagt, die Schaffung einer solchen Wänge würde eine an sich nicht wünschenswerte Durchbrechung des Dezimalsystems bedeuten. Auf der anderen Seite aber wird von den Bevollmächtigten darauf hingewiesen, daß noch heute, nachdem bereits ein Wechseljahr seit Einführung des Dezimalsystems im Münzwesen vergangen ist, im Handel und Verkehr Waren in großen Umfange nach Werten einer Mark gemessen werden. Es ist daher anzu-nehmen, daß eine Mark überflüssig gegenüber dieser Tatsache scheint der Schluß nicht unangenehm zu sein, daß die Rechnung nach Werten einer Mark nicht nur einer allgeringfügigen Gewohnheit, sondern auch einem Verkehrsbedürfnis entspreche. Da nun zum Beispiel eine Zahlung im Betrage von 25 Pf. nur durch mindestens drei Münzen geleistet werden könne, erscheint die Anregung nicht unberechtigt, durch Ausprägung einer 25 Pf.-Wänge dem Verkehr eine Erleichterung zu verschaffen, um so mehr, als auch die Postverwaltung durch Schaffung einer 25 Pf.-Marke ein Bedürfnis der Verteilung einer Mark anerkannt habe.

Die Fledermaus. An den gegenwärtigen warmen Sommerabenden unterziehen gar häufig seltsame dunkelfarbige Geschöpfe mit leuchtender Flügelstange unsern Haus — die Fledermaus. Bei der Dämmerung ruft das Erscheinen der harmlosen Tierchen gewöhnlich bläuliche Entsetzen hervor und alles — sowohl es dem schwächeren Geschlecht angeht — reumt, rettet flüchtig; denn einer ebenso weitverbreiteten wie törichten Meinung zufolge sollen sich die Fledermäuse mit Vorräten in die Haare der Menschen legen und sich mit ihren Krallen daran verwickeln, daß sie „ganz nicht loszubekommen sind.“ Wodurch das schone Tierchen in diesen schlimmen Ruf gekommen ist, das mögen die Götter wissen, die ja übrigens auch gegen den Aberglauben vergeblich ankämpfen. In erster Linie ist es wohl das sonderbare und nicht geradezu reizvolle Aussehen jener fliegenden Säugetiere, das arbeitsethischen Menschen ein gewisses Grauen einflößt, zudem haben Sage und Dichtung dafür gesorgt, es als ein Nachtgeschöpf, das in verfallenen Türmen haust, mit einer gehörigen Portion Unheimlichkeit zu umgeben. Auch wird man kaum eine rechte und rechte Spitzengeschichte finden, in der die Fledermaus nicht eine Rolle spielt. Auf dem Lande magelt man häufig Fledermäuse an die Stalltüren, um hierdurch den Vieh die bösen Gezeiten fernzuhalten; die Spinnwebenspinnställe aber stempelt die armen Tierchen direkt zu blutigeren Kämpfern. An Schauer-geschichten, die über die Fledermäuse in Umlauf sind, herrscht ebenfalls kein Mangel, von der Möglichkeit der vielerfolgten Geschöpfe aber, die im Vertigen von Anletzen besteht, hört man nur sehr selten sprechen.

Wittenberg. (Niederträchtige Tierquälerei.) Eine Dame in der Collegienstraße vermählte seit Sonntag Mittag ein von ihr

aufgekauft, sehr zierliches Matläschchen. Am Montag gegen Abend brachten ihr Kinder die Nachricht, daß das Kästchen in einer benachbarten, unzugänglichen Hausflur stehe und es wurde nun ermittelt, daß zwei Legehühner aus der Nachbarschaft das Tierchen an sich gelockt, auf das Voshafte genügt, zum Fenster hinausgeworfen, ein Auge mit einem glühenden Eisen ausgebrannt und endlich in die Hausflur geworfen hatten. Der Leherr der beiden Tierquäler, der von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt wurde, schlug zunächst ein Loch in die Hauswand, durch welches er das halbtote Kästchen brachte, dann jagte er den unmenschenlichen Hühner ihren Lohn aus, zwar nicht zu knapp, aber für ihre Bosheit noch lange nicht ausreichend genug. Außerdem ist gegen sie Strafandrohung gestellt worden. Das mißhandelte Kästchen befindet sich in Pflege der Eigentümerin, die es am Leben zu erhalten hofft.

Wittenberg. 18. Juli. Auf dem heutigen Wochenmarkte waren etwa 487 Stück Ferkel angefahren, für welche bei sehr flotten Geschäftsgänge 22—40 Mk. pro Paar gezahlt wurden.

Annaburg. (Tollmut.) Ein Hund des Baumerners Künze wurde von der Tollmut befallen. Nachdem er das achtjährige Töchterchen seines Besitzers gebissen hatte, rief er sich von der Kette los und entließ sich in der Gegend von Arien: das Tier warf sich auf den Boden und schrie: „Müß ich mich gelag es, das gefährliche Tier zu töten.“ Der Amtsvorsteher zu Wölsitz ordnete sofort Festlegung aller Hunde auf die Dauer von drei Monaten an. In Arien wurden sechs gebissene Hunde getötet. Von den angefallenen Personen ist besonders der Fleischer Schmidt in Arien ernstlich an Arme verlegt. Er und das gebissene Kind künze begeben sich zur Behandlung in das bakteriologische Institut nach Berlin. Ferner wurden sämtliche künze Hunde als tollmutverdächtig erklärt.

Vom Eichsfelde. (Schneckenzucht.) Die seit mehreren Jahren in den Dörfern des Eichsfeldes bestehende Schneckenzucht und -Mästerei hat auch diesen Sommer wieder ihren Betrieb aufgenommen. Der Unternehmer sagt für das Jahr Weinbergschncken 8—3 Pf. ab, so daß sich Kinder und arme Leute gern der Sammlung dieser Tiere widmen. Am Oktober wenn die Tiere fett sind, werden sie nach Frankfurt, insbesondere Paris ausgeführt, wo sie den französischen Feinschmeckern als Delikatessen dienen. Viele Kaufleute von Kilo werken alljährlich über die westliche Grenze gefandt. Das jetzige leuchtbarste Wetter ist dem Einmühen der Tiere besonders günstig.

Eisenach. Eine unheimliche Kaninchenzucht wird der „Eis.“ aus dem Verratal berichtet: „Sich da ein hiederes Väterlein aus dem mittleren Verragebiet im Eisenbahnstättel 4. Klasse und kommt mit zwei Weibchen ins Gespräch, denen er auf Verlangen vertrauensvoll seine Verhältnisse schildert. Das Gespräch wird auf Dingenmittel gelenkt und dem Väterlein empfohlen, doch in seinem Dorfe die Zucht seiner Firma zu übernehmen, er könne dabei ein großartiges Geschäft machen. Diese Ansicht lockt. Er bittet, ihm doch eine Probe davon zu schicken. Man läßt ihm einen Väterlein vor. Er hat keine Willie mir, kann also selbst nicht lesen, vertrauensselig aber unterschreibt er. Kurz darauf erhält er ein Schreiben der Firma, daß er im Laufe des Jahres 400 Rentner zu je 7 Mk. von diesem Dingenmittel zugesandt bekäme. Nach chemischen Untersuchungen hat ein Rentner dieses Dingenmittels aber nur einen Wert von 3 Mk. Sage aber niemand: „Ein solcher Rentnerfall kann mir nicht passieren“, denn in der nächsten Umgebung des. Einlenbers sitzen noch drei dieser Gefährlichen und fügen Abnehmer für ihr probates Mittel! Acht andere aus der weiteren Umgebung sollen schon bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet haben.

Raumburg. (Die Freude über Liebesgaben.) An Herrn Kaufmann Karl Richter ist eine Feldpostkarte aus Anabaob am 22. Mai b. Z. angelangt, in der nach Mitteilung des „Raumb. Kreisbl.“ Herr Hauptmann Richard, Chef der 4. Kompanie des 2. Feldregiments, den Gefährten der Freude über den Empfang dieser Liebesgaben folgenden herzlichbetonten Ausdruck: „

„An der Saale hellen Strande
Nacht man „Liebesgaben“ ein,
Um im fernem heißen Lande
Deutsche Reiter zu erfreuen.
Und das ist Euch wohl gelungen,
Habet tiefgefühlten Dank!
Helle Freude kam gesprungen,
Als der Kiste Deckel laut.
Aus der Heimat — Liebesgaben
Schmecken halt besonders schön.
Wie sie uns gemundet haben?
Leider kommt Jhes nicht sehn!
Doch das schönste bleibt: die Freude,
Daß daheim man nicht vergißt,
Daß mit allem Weh und Weide —
Hier ein blutiger Drog ist.“

Wogen diese Zeilen den Liebesgabenbesindeln immer aus neue anspornen.

Bernburg. (Raubdys.) Montag Nacht wurden in Krumbholz mehrere Kassanten, Männer wie Frauen, von einer ca. 10 Mann starken Rotte überfallen und mit abgesehenen Raubmitteln auch mißhandelt, jedoch wurde der Täter nicht gefangen. Durch die herbeigeeilte Schutzmannschaft wurden drei Uebelthäter festgenommen und verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Mein Gruß an die Heimat!

Sei gegrüßt du teurer Boden,
Sei gegrüßt mein Heimatstall.
Hoch schlägt mir das Herz im Busen,
Seh ich wieder dich einmal.

Sieh, es jog aus weiter Ferne
Lied magnetisch zu dir hin.
Denn der Heimat dank ich Alles,
Was ich hab, und was ich bin.

In der Fremde lernst ich kämpfen,
Um des Vaterlands sichern Halt,
Und die Welt, die ich gefunden,
War oft liebeleer und kalt.

Doch in dir schlägt mir entgegen
Eine Welt voll Lust und Freud.
Mit Entzücken seh ich wieder
Die Bilder meiner Jugendzeit.

Was ich war, bin ich geblieben —
Als ich griff zum Wanderstab,
Nahm ich mit den frommen Glauben,
Den mir meine Heimat gab.

Und die liebgeordnete Scholle
Schloß ich fest ins Herz ein
Und so find wir eins geblieben,
Du bist mein und ich bin dein!

Jul. Rubin. Schöber.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Etwas über Kaninchenzucht. Obgleich bei uns die Kaninchenzucht in den letzten Jahren recht gute Fortschritte gemacht hat, so müssen wir doch zugeben, daß die Ausbreitung derselben noch lange nicht im Verhältnis zu ihrem Nutzen steht. Gerade in jetziger Zeit, wo die Fleischpreise so hoch sind, sollte man sich darnach umsehen, den minder Bemittelten die Möglichkeit zu geben, sich und ihrer Familie leicht ein schmackhaftes, gesundes Stück Fleisch zu verschaffen, und um dies zu erreichen, ist nichts geeigneter, als die Ausbreitung der Kaninchenzucht. Da klagt nun mancher, daß sich keine Kaninchen immer wieder gefortben seien. Das liegt aber in den meisten Fällen an den Leuten selbst. Denn keine Gede war zu schmutzig, kein Viehstall zu dumpfig, als daß er nicht noch als Aufzuchtort für Kaninchen gut genug war. Das

kleine deutsche Hausstänchen, welches infolge dieser Zucht immer feiner wurde, war sich in Rub-, Pferde- oder Ziegenställe selbst überlassen. Ratten, die sich nebenbei bemerkt, auch da einfinden, wo keine Kaninchen gehalten werden, fanden, da ihnen die Flecker der Kaninchenmütter zur freien Verfügung standen, von Zeit zu Zeit häufig genussvolle Verköstlichen. Wenn nun zufällig mal jemand sah, wie diese ekelhaften Kaninchenmütter aus einem Kaninchenverschlag hervorprangen, so tat die Phantasie das Ärgste, um die unheimliche Befugung von der Paarung der Ratten und Kaninchen aufzuheben. Am besten kann die Zucht betrieben werden, wenn man sich einige entsprechend vorgerichtete Ratten baut. Diese brauchen aber durchaus nicht in einem Stalle zu stehen, sondern eine etwas geschützte Ecke des Hofes genügt als Standort. Das Zuchtmaterial ist nicht teuer und in einem halben Jahre kann man sich zahlreichere Tiere haben. Legt sich jemand Jungtiere zu, was die wenigsten Auslagen für den Anfang verursacht, so sorge man in erster Linie dafür, daß die zur Zucht bestimmten Tiere blutsfremd sind, also von verschiedenen Gattungen abstammen. Ebenso wichtig ist es, darauf zu achten, daß man keine Tiere erhält, die zu früh entwöhnt sind. Wenn auch die jungen Kaninchen mit 4 Wochen allein fressen, so wäre es grandfalsch, nun die Jungen zu wehren. Niemals sollte man die Jungen von der Mutter nehmen, bevor sie nicht die acht Lebenswochen überdauert haben. Je länger man die jungen Jungtiere in der Zucht besser entwickeln lie, je weniger sind sie krankheiten unterworfen. Hat sich nun jemand z. B. einen Kammeler und 2 Haffinnen zugelegt, so sehe er von Anfang an den Kammeler allein, da er sich dann viel besser entwickeln, unter allen Umständen muß er nach vollendetem 3. Lebensmonat von den Haffinnen getrennt gehalten werden. Die Haffinnen lasse man des Raumes wegen solange zusammen, wie sie sich vertagen. Zur Paarung bringt man die Tiere erst, wenn sie etwa 8 Monate alt sind. Das zu frühe Züchten rächt sich fast immer. Die Zuchttiere bleiben in der Entwicklung zurück, und aus der Nachzucht wird ebenfalls nichts Gutes. Haben nun die Tiere das zuchtfähige Alter erreicht, so sehe man den Kammeler zu der Haffin und lasse dieselbe dreimal decken, was in der Regel innerhalb 1/2 Stunde geschieht. Niemals verfallte man in den schon vielfach beobachteten Fehler, den Kammeler die ganze Nacht über oder gar in der Nacht bei der Haffin ein Nest aus Stroh und Woll, das wegen einiger mal den Stall einige Tage vor dem Decken und gibt frisches Stroh hinein. Nach dem Decken unterlasse man das Nest und entferne die etwa vorhergehenden Jungen. Während der Säugezeit füttere man so gut wie irgend möglich. Was nun die Fütterung überhaupt betrifft, so merke man sich, daß vor allen Dingen Regelmäßigkeit in der Fütterung (täglich drei mal) und Sauberkeit der Futtergeschirre die ersten Bedingungen sind. Bei der Grünfütterung sei man insofern vorsichtig, als nasses und erdiges Futter leicht Darmkrankheiten hervorruft, die sich bei Jungtieren als Durchfall, Trömmelsucht und Speigelfluß fundgeben.

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 23. Juli. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schöp, Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulze.

Königl. Standesamt Remberg.

Monat Juli.

Geburten:

Am 13. dem Landwirt Reinhold Strensch, Remberg ein Mädchen.

Am 15. dem Bergarbeiter Friedrich Herm. Neumann-Remberg ein Knabe.

Unglück:

Der Arbeiter Johann Willibald Freibauer-Wittenberg, mit Minna Stolle-Remberg.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

* Von den Ereignissen der Japaner auf Sachalin meldet ein Schanghai-Telegramm, daß die kaiserlichen Truppen in Korotowski vollständig Material für eine 125 Meilen lange Feldbahn sowie 3000 Äckel gelandet haben. Die Besatzung der japanischen Streitkräfte in Sachalin beträgt 14 000 Mann aller Waffengattungen.

* Die japanische Regierung beabsichtigt die Abstimmung von Sachalin's reichen Bodenschätzen wegen der beträchtlichen Wärdigkeit eine japanisch-amerikanische Gesellschaft zu überlassen und würde dadurch in die Lage kommen, seine Ansprüche auf diese riesigen Schätze abzugeben zu ermöglichen.

Zu den russischen Wärdern.

* Wie ist ein Wobnennachlag auf einen höheren Gouvernementsbeamten in der Sawischki-Finlands verübt worden. Als der Gehalte des Generalgouverneurs Schewiratschewitsch am Wilmow nachmittag das Staatsgeseßes verlies, wozu ein unbekannter Mann eine Bombe gegen ihn, wodurch er an der Hand, auf dem Rücken und an den Beinen verletzt wurde. Der Attentäter flüchtete und wurde von russischen Seebataillon verfolgt, entkam aber.

* Der Generalgouverneur von Moskau verbrachte, sich für die Geburts zum Jubiläum des Semironskoffes verwenden zu wollen. Wegen der Wärdigkeit erweiligung des früheren ist sein Begleiter demnach fänglich erwidert worden.

* Die jetzt in Moskau zusammengetretenen Semironskoff-Berater haben die Wärdigkeiten Reformpläne als verfehlt abgelehnt. Man wird bei dieser Gelegenheit mit dem Inhalt der Pläne bekannt, an dem die bekannte Kommission vier Monate gearbeitet hat. Auf dem Kongresse, der unbescholten von der Polizei im Hause des früheren Dekretariats abgehalten wurde, wurden Stimmen dahin laut, noch selbstständig mit dem Entwurf einer Verfassung vorzugehen.

* Bei all den Schwierigkeiten, deren Schlußplan Wärdigkeit gegenüber ist, kann es nicht wunder nehmen, wenn dort auch der soziale Kampf schmerzliche Formen annimmt. In Tiflis sollen revolutionäre gefasste Arbeiter denjenigen ihrer Kollegen, die sich ihnen beim Streik nicht anschließen wollten, Gift im Tee beigetragen haben, insofern dieselben zehn Jahren und weitere zehn auf Zucht banauere liegen.

* Aus Kronstadt wird gemeldet, daß die meisten der Matrosen des Bismarck'schen Kreuzers, zum zweiten Male verurteilt wurden. 16 von ihnen wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Deutschland.

* Der Kaiser hat für die durch eine Flut zerstörte Stadt Guanajuato in Mexiko einen Betrag von 1000 Mk. gepelnet.

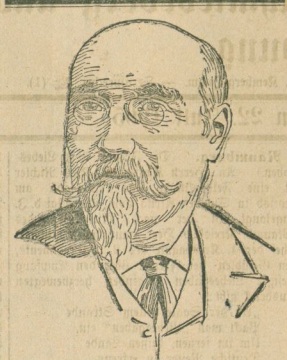
* Herzog Carl Eduard von Koburg und Gohla, der am 19. h. sein 21. Lebensjahr vollendete, hat nun die Regierung seiner beiden deutschen Vorgesetzten angetreten, die fünf Jahre unter der Regentschaft des Bismarck'schen, Erpingen Ernst zu Hohenhausen-Langenburg, händen. Im Oktober beendete der junge Herzog die Prinzeßin Viktoria Albedi (Nichte der Kaiserin) als Gattin heimzuführen.

* Aus Anlaß seines Regierungsantritts hat der Herzog von Sachsen-Koburg und Gohla ein Wärdigkeit erlassen.

* Die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs im Auslande haben nun die Wärdigkeit erhalten, den Regierungen, die denen sie beflaggt sind, Mitteilung von dem zwischen den Staaten von Paris und Berlin eingeleiteten Abereinkommen betr. die internationale Wärdigkeit-Konvention zu machen. Die Beteiligung aller in Betracht kommenden Wärdigkeiten

unterliegt keinem Zweifel. Ob, sowie die Zeit des Inkrafttretens werden ebenfalls festzustellen sein. Die Einladungen zur Konferenz sollen dem Sultan von Marokko erteilt werden.

* Es scheint erwartet zu werden, daß der Reichsgesetzgeber eine derinerte Reichs-erbsteuer, eine Frau-erwerbsteuer und eine Tabakerwerbsteuer im Herbst den geltenden Körperschaften des Reiches vorlegt. Die Reichs-erwerbsteuer ist von vornherein dahin bestimmt, daß Erwerbsteuern und Einkommensteuern nicht in Betracht kommen. Die Frau-erwerbsteuer ist lediglich einen Ausgleich vor, der zwischen den höheren Wärdigkeiten und den mit minder vorzüglichen Einrichtungen ver-



Der neue spanische Finanzminister Cebalgar.

Seine Anomalie, wie sie nur selten in der Politik vorkommt, hat sich in Spanien ereignet: Der dramatische Dichter Cebalgar ist zum Finanzminister ernannt worden. Natürlich hat dieses Ereignis auch außerhalb von Spanien das größte Aufsehen erregt. Allerdings war der Dichter bereits einmal — die Katastrophe liegt aber freilich schon dreißig Jahre zurück — Minister, und zwar unter König Amadeo. Es war das aber nur eine Episode. Cebalgar ist Malabar, Sohn eines Professors der griechischen Sprache. Mit dreizehn Jahren war er bereits Professor der Rhetorik und Wärdigkeit an der Madrider Ingenieurhochschule. Seine wissenschaftlichen Arbeiten verdrängten den Spanischlehrer. Er war Mitglied in der Akademie der Wissenschaften. Dann zog ihn die 1868er Revolution in ihre Strömung; er wurde Vorkämpfer, ein tüchtiger Redner im Kongress. Er wurde bereits 1874 den Spaniern bekannt und warf sich mit Leib und Seele der dramatischen Wärdigkeiten in die Wärdigkeiten, um für alle die Jahre die Träne zu bewahren. So ist Cebalgar heute ein Seeliger.

seinen Platz greifen soll, damit die kleineren Wärdigkeiten neben den größeren und milderen weiter bestehen können. Ob bei der färdigkeiten Veranschaulichung des Tabaks eine Erhöhung des Tabakpreises in Frage kommt, muß abgewartet werden.

* Die ministeriellen Oberbauräte Nachr., melden, daß Minister Wärdigkeiten entgegen auswärtigen Wärdigkeiten nicht daran denken, seinen Abschied nachzulassen; auch wird die Staatsanwaltschaft gegen das den Wärdigkeiten Lehrer freisprechende Urteil des Wärdigkeiten Schörringens als voranschreitend keine Wärdigkeiten einlegen.

* Über gebührenfreie Benutzung der Wärdigkeiten über verschiedene Bestimmungen in die Dienstverordnungen aufgenommen worden. Die kaiserlichen Gouvernements- und die ihnen unterstellten Wärdigkeiten Behörden in den deutschen Wärdigkeiten sind berechtigt, ihre dienstlichen Wärdigkeiten innerhalb der Schutzgebiete sowie nach dem Wärdigkeiten unter der Wärdigkeiten Wärdigkeiten Diensten zu verwenden. Die Wärdigkeiten Berechtigung hebt auch den Wärdigkeiten Behörden für den Verkehr von Deutschland nach den Schutzgebieten zu. Auf Wärdigkeiten haben auch Anspruch Wärdigkeiten und Wärdigkeiten der

Militärbehörden, die dadurch erforderlich werden, daß Militärbedienstetete im Interesse ihrer Wärdigkeiten Versorgung von ihrem Truppenort beurlaubt werden sind. Auch Sendungen mit Wärdigkeiten Instrumenten zwischen der Wärdigkeiten Wärdigkeiten der Landesanstalten in Berlin und ihrer Zentren in Wärdigkeiten (Berechnungs- und Wärdigkeiten, Wärdigkeiten, Wärdigkeiten) können täglich bis zum Gewichte von 50 Kilogramm befördert werden.

Österreich-Ungarn.

* Der leidende Anlaß der verbündeten Opposition in Ungarn hat eine Aufforderung zur allgemeinen Wärdigkeiten Wärdigkeiten Wärdigkeiten bis zur Verheilung verfassungsmäßiger Zustände verheißt.

Frankreich.

* Der jüngste Wärdigkeiten Wärdigkeiten Wärdigkeiten hat auch einen Namen die Wärdigkeiten in die Heimat möglich gemacht, der im Jahre 1899 durch sein eigenartiges Verhalten nicht nur Paris, sondern ganz Frankreich in Aufregung versetzt hat. Es ist der frühere Antimilitaristführer Jules Guerin, der „Beld von Fort Orléans“ genannt, dem seine Wärdigkeiten in Paris, in welchem er sich, als er auf Wärdigkeiten beflaggt werden sollte, mit einer Schär seiner Wärdigkeiten wie in einer Festung verbarrikadierte. Wöchentlich hatte er jeden Besuch der Polizeibeamten und Soldaten, seiner Wärdigkeiten zu vermeiden, mit Wärdigkeiten und Wärdigkeiten abgewiesen. Er wurde endlich verurteilt in seiner Festung“ angeschlossen. Jules Guerin, der einzeln verurteilt und neulich begnadigt worden ist, wird jetzt nun wieder nach Paris zurückkehren.

* Die wegen der letzten Militärerschütterung in Ost belnützlichen früheren französischen Offiziere Tamburini und Wolpert sind in Freiheit gesetzt worden.

Dänemark.

* Der Kandidat des Königs Carl von Dänemark für den norwegischen Thron erregt in der schwedischen Presse wenig Aufsehen. Man scheint ungenügend, daß eine Wärdigkeiten des Planes seitens des dänischen Königshauses so gut wie ausgeschlossen ist. Die Wärdigkeiten lassen keinen Zweifel darüber, daß eine günstige Antwort auf ein etwaiges Angebot färdigkeiten Zustimmung in Schweden herbeizuführen werde. Von einem Anbieten“ der norwegischen Krone ist man aber noch ziemlich weit entfernt.

Schweden.

* Im Stockholmer Kriegsschiffen wird Anfang August das Flaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem zweiten Geschwader der deutschen Schiffsflotte und einer Torpedoboots-Flottille eintriften.

* Venezuela bezogte der englischen und der deutschen Wärdigkeiten Wärdigkeiten Wärdigkeiten Wärdigkeiten als erste Schiedsmänner gemäß dem neuen Verträge über die Konvention der auswärtigen Schuld.

* Der Großherzog von Mexiko ist in der Nacht zum Dienstag gestorben.

Die Lage im Hererolande.

Aus dem Norden des Schutzgebietes sind Nachrichten von färdigkeiten Ereignissen seit geraumer Zeit nicht mehr eingetroffen, wenn man von den Meldungen über die Operationen gegen den Herrero Andreas absieht, die sich aber heutzutage in Namalande abspielen. Man ist im Hererolande schon vor Wochen von dem System der färdigkeiten Kolonnen, die den Gegner aufsuchen und sich an seine Festungen, zu dem der Stationsbestellungen übergeben, und man konnte das mit Zug und Wärdigkeiten; denn die Geschwindigkeit der Hereros ist gebrochen. Größere Abteilungen von Rebellen, die stark und wohlbewaffnet genug sind, um ernstlichen und nachhaltigen Widerstand zu leisten, sind in letzter Zeit nicht mehr angetroffen worden, und es ist kaum zu erwarten, daß sich die verstreuten, noch innerhalb der deutschen Schutzgebiete befindlichen Teile der Aufständischen wieder sammeln werden, so lange Truppen in genügender Zahl und in angemessener Verteilung das Land besperren.

hiemit die Vernehmung geschlossen, und zu warten, bis die färdigkeiten Frau aufgefunden sein würde.

Niemand ahnte bis jetzt in dem Dorfchen, daß bei dem Konflikt zwischen dem jungen Gohar eine dritte Person beteiligt war, und Gohar Somerlet hatte nach reiflicher Überlegung beschlossen, sich nicht als Zeuge an der Vernehmung übergeben zu lassen, sondern die Vernehmung eher schaden als nützen. Er fühlte wohl, es würde überhaupt weiter für ihn sein, dem Schauspiel der ungeliebten Tat fern zu bleiben; aber es hielt ihn mit gebührender, unüberwindlicher Gewalt dort fest, wo er hoffte, die sichersten Nachrichten über Wärdigkeiten Verbleib zu erhalten.

So mißte es sich in dem einzigen Gasthof von Stolz Bemon, unter einem passenden Wandbilde, ein und verfolge von hier aus mit äußerster Spannung die Nachforschungen, die öffentliche und geheime Polizei anstellen, um sich der Verwundenen zu bemächtigen.

Allein alle Bemühungen in dieser Richtung blieben vergeblich. Man muß sagen, es war ein sehr mühsames und langsames Verfahren, das Verbrechen ohne weiteres der Wärdigkeiten des Gemordeten zuzuschreiben, nur weil sie zuerst bei Tat verwickelt war. Als viel später erzwungen sich die Aufgabe, der so schwer Beschuldigten habhaft zu werden.

Verdächtig und enthielt zugleich mußte ein nicht ungenügend, auch nur die geringste Spur der Wärdigkeiten aufgefunden.

Die Reaktionen gratulierten ironisch den

Diese Truppen, die zum großen Teile bereits monatlich einmarschieren und der Wärdigkeiten bringen bedürfen, konnten daher mehr anmengenommen und auf den Stationen wenigstens notwendig unter Dach und Fach gebracht werden, eine Maßregel, die sich bezüglich des Gesundheitszustandes besonders vorteilhaft bemerkbar machen wird. Durchaus richtig wäre es übrigens, an gläubigen, daß unter dem Namen Wärdigkeiten nimmungs an den Stationen annehmbar ein beschleunigtes Aufheben befehlen würde. Auch der Dienst der Stationsbestellungen ist schwierig, anstrengend und veranwortungsvoll. Da heißt es, plötzlich und unvorhergesehen bald hierhin, bald dorthin Wärdigkeiten zu reiten, die Verbindung mit den Nachbarstationen aufrechtzuerhalten, Proviant und Munitionstransporte zu decken, die Pferde und das weidende Vieh vor Überfällen und Diebstählen zu schützen u. a. m. Denn der Kleintrieb der verstreuten Wärdigkeiten ist noch im vollen Gange, besonders in mittleren und südlichen Zonen.

Im Norden dagegen haben sich nach einem der Deutschen Kolonialgesellschaft aus Brotton konzentriert unter dem 28. April 1905 zugehenden Berichte, die Verhältnisse bedeutend gebessert. Es herrscht dort überall mehr Ruhe und Ordnung. Die Anführer haben viel weniger unter Umständen zu leiden. Die entfernt wohnenden Farmer erhalten Soldaten zur Bezeichnung. Die Stationen sind stark besetzt. Durch Erhöhung der Frachtpreise wird der Farmer Wärdigkeiten bei zum Berichten gegeben. Da reichlich Frachten vergeben werden und Aussicht auf Entschädigung der schwer geschädigten Anführer besteht, wird zurzeit die Entsendung von Wärdigkeiten gelblich aus der Sammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft nicht mehr als erforderlich begehrt.

Von Nah und fern.

Ein Ritter Wärdigkeiten in Berlin. Ein 24 Jahre alter Wärdigkeitenmeister Hermann Wärdigkeiten ist unter dem Verdacht, einen Wärdigkeiten begangen zu haben, verhaftet worden. Wärdigkeiten Frau und Kind, beflaggt aber noch nicht einander bei Wärdigkeiten. Der plötzliche Tod einer Wärdigkeiten vor den ersten Verdacht gegen Wärdigkeiten hervor. Vor etwa drei Jahren war Wärdigkeiten in Berlin beflaggt. Dort heiratete er seine 17-jährige Frau Agnes. Er zog später nach Pirten am Rhein. Dort ließ er seine Frau im Stich und wandte sich mit einer Wärdigkeiten nach Wärdigkeiten. Dann trieb es ihn wieder nach Berlin zurück. Er ließ die alte Wärdigkeiten Wärdigkeiten und nahm sich eine neue in die deutsche Reichshauptstadt, die er wollte mit dem Wärdigkeiten in einem Gasthof, der Wärdigkeiten sein.

In Berlin traf er eine reiche Wärdigkeiten Wärdigkeiten wieder, die von ihm Unterstellungen für ihr Wärdigkeiten verlangte. Der Wärdigkeitenmeister zog ab, anstatt zu zahlen, vor, nach Wärdigkeiten zu fliehen. Dort wollte ihm nach ihm wieder eine Wärdigkeiten an, die er nach Wärdigkeiten nahm, wo er eine Anstellung fand. Er gab die Wärdigkeiten als seine Wärdigkeiten. Einmal Tages verließ er plötzlich als Wärdigkeiten. Seine Geliebte fand man tot in der Wohnung. Sie wurde verhaftet. Die Schönberger Behörde erfuhr den Wärdigkeiten der Wärdigkeiten; in Danowen im Hotel Terminus wurde Wärdigkeiten auf Ansuchen der Behörde verhaftet. Der Wärdigkeiten Wärdigkeiten wieder eine neue Frau bei sich. Wärdigkeiten wird nach Wärdigkeiten gebracht, wo die Untersuchung geführt wird. Wärdigkeiten ist ein mittelgroßer, nicht besonders ansehnlicher Mann, der alle die Wärdigkeiten durch sein gewandtes Wesen zu beidern verstanden hat.

Der Fabrikbesitzer Gerhard Zeilichen in Oberhausen, der im Herbst 1903 wegen Kontenverdröckens zu sechs Tagen Zuchthaus verurteilt wurde, ist von der Gefängnisleitung in Münster, wo er zur Verbüßung seiner Strafe interniert war, nach einer Zwischenfall übergeführt worden.

Aufgehört. In Steele fiel ein Schlofferlehrling an einen Geizhauz. Er wurde aufgehängt und konnte nur als Leiche herabgeholt werden.

Bestanden zu der Geschwindigkeit der Wärdigkeiten, die sich von einem jungen Weibe abspielen ließen. Die Herrin schauend den Wärdigkeiten über die Wärdigkeiten; aber das Fraktion blieb bestehen. Wochen und Monate vergingen. Betty, Wärdigkeiten Delban, wurde nicht aufgenommen, auch nachdem die Wärdigkeiten zusammengetreten waren und die Gemahlin des Gemordeten für schuldig der vorliegenden Tötung“ erklart hatten.

Wärdigkeiten wurde dies Urteil nicht so schnell und einstmals erfolgt sein. Wäre nicht eine neue Zeugin gegen die Angeklagte angetreten, die den letzten Zweifel der Wärdigkeiten beflaggt, indem sie das Motiv für den Zorn des Wärdigkeiten einerseits, für die Tat der Gattin andererseits gab.

Die neue Zeugin war Wärdigkeiten Nina Eigen, das einzige Wärdigkeiten aus Wärdigkeiten Familie, das von Gertrud zu erfragen vermochte, da der Vater sich noch nicht von seinem Schlaganfall erholt hatte. Wärdigkeiten Murray jedoch an Schwindelzuständen und Nervenanstrengung litt.

Nina Eigen hatte stets sehr gute Farben; heute, in dem schwarzen, hoch anliegenden Gewande, sah sie blendend weiß aus, ohne auch nur einen rosa Schatz auf den Wangen. Volkstommen ruhig und gefast stand sie vor der großen Verlammlung, deren Augen sie festschnd auf sich gerichtet fühlte, ohne sich dadurch beunruhigen zu lassen.

Nar, bestimmt, kaltblütig legte Wärdigkeiten Eigen ihr Zeugnis ab; jedes Wort fiel wie ein idyllischer Schlag auf die abgewandte Stirnwärdigkeiten.

Frauenrache.

14) Roman von William Fraul.

„So viel vor wissen, nein“, beflaggt die Wärdigkeiten. „Ich sah nichts mehr von dem Wärdigkeiten, nachdem ich ihm die Zier zur Wärdigkeiten geholt hatte nach dem Tode. Auf seinen Befehl bog ich mich bald zur Wärdigkeiten, die er entließ mich, und ich war sehr müde, daß ich die ganze Nacht auch nicht einmal aufwachte.“ Als ich aber am frühen Morgen in die Wärdigkeiten ging, um die Fensterläden zu öffnen, da — der Mann hauperte einen Augenblick mit dem Wärdigkeiten des Ganzen, daß die Erinnerung an jene Szene in ihm hervorbrachte — da fand ich Fensterläden und Fenster offen und den Wärdigkeiten am Fuß seines Sessels, vor dem Schreibtisch, auf der Erde liegen. Sein Gesicht, von den ersten Strahlen der Sonne beleuchtet, strahlte mich an; sein Körper war heiß und kalt, der Kopf und die Wärdigkeiten bade mit Blut bedeckt, das aus einer Wunde in der Herzgegend herabgeschritten war.“

Welche Wärdigkeiten ergriffen Sie?“ ergründete Wärdigkeiten.

„Im ersten Augenblick gar keine, Sir. Denn mit gerotem das Blut in den Wärdigkeiten Schreden und Entsetzen. Dann schrie ich aus vollem Halse; alle Wärdigkeiten hielten herbei; einer ging nach dem Doktor. Gekörnte lief zur Wärdigkeiten. Der Doktor erachtete auch bald genug; aber die Wärdigkeiten war nicht zu finden.“

Der Zeuge trat ab; ihm folgte Gekörnte, das französische Kammermädchen der Wärdigkeiten. Sie

erzählte dieselbe Geschichte in etwas anderer Färdigkeiten.

„Ich eilte zu Wärdigkeiten“, so berichtete sie, „um ihr die graunige Wärdigkeiten zu überbringen; allein da war keine Wärdigkeiten zu finden. Ihre Wärdigkeiten war unbedeckt; die Nachbarn lagen, wie ich sie färdigkeiten hätte. Nur begriff ich, weshalb Madame meine Dienste so entsetzlich drin Gekörnten absahnte. Sie war entsetzt, bei Nacht und Nebel, wie eine Wärdigkeiten.“

Mademoiselle Gekörnte's Zeugnis lief einen peinlichen Eindruck hervor und ließ in den Wärdigkeiten der Richter keinen Zweifel daran, daß die ihm vorliegende Wärdigkeiten nicht die einzige wärdigkeiten Handlung sei, deren Wärdigkeiten sich schuldig gemacht hätte.

Die Französin wurde auf der Zeugenbank von dem Ortsarzt abgelöst, welcher die Erklärung abgab, daß Wärdigkeiten's Tod bereits Stunden vor John Wärdigkeiten Eintritt in die Wärdigkeiten erfolgt sein müsse. Der idyllische Wärdigkeiten, so erklärte er, sei von färdigkeiten Hand geführt, doch gab er auf Anfragen, unter Umständen, in lebensgefährlicher Erregung, möge auch eine zarte Frau solcher Kraftanwendung fähig sein. Wärdigkeiten sprach er die Vermutung aus, Wärdigkeiten habe bei dem Anlaß eine starke Dosis Chloroform eingeatmet; denn trotz der offenen Fenster seien die Sachen des Gemordeten bei seiner, des Wärdigkeiten, Wärdigkeiten nicht vom Geruch dieses Wärdigkeiten getränkt gewesen.

Da Konstabler und Nachwächter dieses Auffassendes irgendwelcher Art in der Nacht der graunigen Tat bemerkt hatten, so wurde

